

Warnsdorf, 15. Februar 1916.

An unsere geehrten Mitglieder!

- sammlungen:** Außer der Beschränkung der Verkehrsmittel seit Kriegsbeginn macht die seit Monaten herrschende Grenzsperrung eine Wiederaufnahme der Sektionsversammlungen fortdauernd unmöglich. Deshalb mußte die im Januar fällige ordentliche Hauptversammlung wiederum unterbleiben und die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung dem nächsten geeigneten Zeitpunkte der Zukunft vorbehalten werden.
- Rechnungs-
abschluß:** Die abgeschlossenen Sektionsrechnungen für 1915 werden ordnungsgemäß den in letzter Hauptversammlung gewählten Herren Rechnungsprüfern unterbreitet.
- Jahresbericht:** Der Druck des üblichen Jahresberichtes wird zweckmäßig vertagt und die Beachtung der Herren Mitglieder für die verschiedenen Mitteilungen dieses Rundschreibens erbeten.
- Mitgliederstand:** Der Mitgliederstand beträgt gegenwärtig 750 Personen, ohne Einrechnung von 58 der im Felde stehenden Mitglieder, für welche 1915 kein Beitrag entrichtet wurde, von denen wir jedoch hoffen, daß der größte Teil in unseren Kreis zurückkehren wird.
- Vorstand:** Der vorhandene Vorstand amtiert satzungsgemäß bis zur nächsten Hauptversammlung. Von den 15 Herren, welche durch die letzte ordentliche Hauptversammlung am 31. Januar 1914 (Jahresbericht 1913, Nachtrag S. 20/21) in den Vorstand berufen wurden, sind zwei (die Herren Carl Joach. Goldberg jun. und Max Stolle) im Kampfe für das Vaterland gestorben; fünf und der ständige Sektionsschreiber stehen noch im Felde.
- Zeitschrift:** Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1915, deren Herstellung durch die Kriegsverhältnisse verzögert wurde, soll in den nächsten Wochen zur Ablieferung gelangen.
- Hütten u. Wege:** Unsere alpinen Schutzhäuser, die Neugersdorfer-, Warnsdorfer-, Zittauer- und die verbündete Richterhütte stehen unbeschädigt außerhalb der Kriegszone. Sie blieben unter der Wirkung der außerordentlichen Zeitverhältnisse und einschränkender militärbehördlicher Verfügungen im Jahre 1915 geschlossen, mit Ausnahme der Warnsdorfer Hütte, welche wir vom Juli bis September offen hielten, um von ihr aus eine notwendige, ständige Beaufsichtigung der anderen Hütten durchzuführen. Den in unserer Obhut stehenden Wegen vermochten wir die nötigsten Ausbesserungen zuzuführen.
- Jubilare:** Die Herren
Heinrich Peucker, Kaufmann, Zittau,
Kommerzialrat Richard Richter, Fabriksbesitzer, Niedergrund a. d. B. N.-B.,
Johann Salomon, Kaufmann, Rumburg,
Hugo Ritter Seidl von Rechtenau, Notar, Rumburg,
vollendeten Ende 1915 ihre ununterbrochene 25jährige Mitgliedschaft in unserer Sektion. Wir haben uns die Ehre gegeben, den Herren für die langjährige, treue Förderung unserer gemeinnützigen Bestrebungen zu danken und ihnen das Ehren- und Erinnerungszeichen des Vereins zu überreichen.
- Mitglieder im
Felde:** Das außerörtliche Gefüge der Sektion und die Fortentwicklung der Kriegsverhältnisse benehmen uns die Möglichkeit, jederzeit lückenlos festzustellen, wer von unsern Mitgliedern im Felde steht. Doch hat sich die bedeutende Zahl des Vorjahres ganz zweifellos erhöht, wie nicht minder die Summe der Auszeichnungen, welche unseren wackeren Mitgliedern für ihre heldenmütige Hingabe an das Vaterland zuteil wurden. Wir behalten uns ausführlichere Mitteilungen darüber für später vor.

Der Hauptausschuß und die Sektionsleitungen unseres D. u. Ö. Alpenvereins sind selbstverständlich von dem Wunsche beseelt, das ideale Band mit den im Felde stehenden Mitgliedern so vollkommen zu erhalten als es unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist. Zu diesem Zweck wurden die folgenden Ausnahmsbestimmungen getroffen:

1. Die im Felde stehenden Mitglieder erhalten auf ihren Antrag und nach Einsendung ihrer Feldanschrift die „Mitteilungen“ ins Feld geliefert, auch wenn sie den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben.
2. Die im Felde stehenden Mitglieder, welche den Jahresbeitrag 1915 nicht entrichteten, können die „Zeitschrift (Jahrbuch) 1915“ zwar nicht zugesichert erhalten, aber sie können dieselbe — soweit der Vorrat reicht — zum Mitgliederpreise nachkaufen.
3. Der Jahresbeitrag 1916 kann den im Felde stehenden Mitgliedern bis 1. Oktober 1916 gestundet werden, wenn dahingehende Anträge bis 20. Mai 1916 an die Sektionsleitung gelangen.
4. Die Mitgliedschaft der im Felde stehenden Mitglieder, welche die Beitragszahlungen eingestellt haben, wird während des Krieges nicht als erloschen, sondern als „durch den Zwang der Verhältnisse eingeschränkt“ betrachtet. Sie kann während des Krieges oder binnen angemessener Frist nach seiner Beendigung durch Zahlung des jeweiligen Jahresbeitrages wieder vollkommen aufgerichtet werden, ohne daß es eines neuen Aufnahmeersuchens oder der Zahlung einer neuen Aufnahmegebühr bedarf.

Eine Ausdehnung dieser Ausnahmsbestimmungen auf nicht im Felde stehende Mitglieder ist natürlich aus Gründen der Bestandsfähigkeit des Vereines nicht möglich. Wir bitten deshalb erneut, die §§ 5 und 6 der Sektionssatzungen (Jahresb. 1913, Abschn. X/14, S. 24) zu beachten und insbesondere Wünsche wegen Bezug oder Nichtbezug der Vereinsschriften oder etwaige Austrittserklärungen jeweilig bis Mitte Dezember in unsere Hände zu bringen.

Laut den an uns gelangten Nachrichten sind seit Kriegsbeginn folgende 20 Mitglieder auf dem Felde der Ehre gefallen:

Böhme, Fritz, Fabrikant, Wehrsdorf, Sa.,
 Böttcher, Hans. Dr. ing., Fabrikbesitzer, Zittau, Sa.,
 Bursch, Georg Erwin, Kaufmann, Zittau, Sa.,
 Fischer, Paul, Ingenieur und Fabrikbesitzer, Zittau, Sa.,
 Goldberg, Carl Joachim jun., Fabrik-Prokurist, Warnsdorf,
 Haselhorst, Hans, Kaufmann, Zittau, Sa.,
 Hasenbalg, Wilhelm, Fabrikbeamter, Zittau, Sa.,
 Klinck, Walther, Kaufmann, Zittau, Sa.,
 Link, Theodor, Dr., Rechtsanwalt und Notar, Zittau, Sa.,
 Michel, Bruno, Kaufmann, Seiffhennersdorf,
 Modes, Gottfried Otto, Leutnant, Straßburg,
 Nobe, Gustav A. H., Finanzamtmann, Dresden,
 Paul, Franz R., Fabrikant, Eulau bei Bodenbach,
 Rämisch, H. M., Amtsrichter, Zöblitz i. E.,
 Rötter, Josef, Ingenieur, Neutitschein,
 Schönauer, August, Lehrer, Bodenbach,
 Schönfelder, Gustav Ewald, Bankbeamter, Zittau, Sa.,
 Schwarzbach, Hans, Kaufmann, Reichenberg,
 Stolle, Max, Fabrikbesitzer, Warnsdorf,
 Weber, Willy, Kaufmann, Zittau, Sa. —

Wir gedenken dieser Helden in Wehmut und tiefer Dankbarkeit! —

Für die in unserer Verwaltung stehenden Fonds und Baugelder zeichneten wir

5 1/2%ige Österreichische Kriegsanleihe,

K 20000.—	I. Ausg. (1914),	rückz. 1920	(bereits im R. 172 v. 25. 11. 1914 erwähnt),
„ 20000.—	II. „ (1915),	„ 1925,	
„ 15000.—	III. „ (1915),	„ 1930,	

zusammen . . K 55000.—

und bedauerten, daß uns das Disagio des österreichischen Geldwertes eine Beteiligung an der Deutschen Kriegsanleihe unmöglich machte.

Kriegsfürsorge: Als Glied des D. u. Ö. A.-V. ist unsere Sektion an der Spende des Gesamtvereins von 160 000 Mark und 10 000 Kronen für Kriegsfürsorgezwecke in Deutschland und Österreich beteiligt.

Dem gleichen Zwecke widmeten wir 1000 Mark und 1000 Kronen aus Sektionsmitteln, wie wir schon im R. 172 ankündigten; darüber hinaus gewährten wir kleine Unterstützungen für einige Fälle besonderer Bedürftigkeit in unserem alpinen Arbeitsgebiet.

Auch nahmen wir teil an der Sammlung von Ausrüstungs- und Kälteschutzmitteln für unsere verbündeten Truppen an der Front gegen Italien. Diese Sammlung dauert fort. Wir halten uns die ständige Inanspruchnahme der Kriegswohltätigkeit unserer Mitglieder durch andere berufene Stellen sehr wohl vor Augen und sind uns auch bewußt, daß die weite Ausdehnung unserer Mitgliederwohnsitze über 130 Ortschaften in Deutschland und Österreich, verschärft durch die Grenzsperrung, allen Einzelsammlungen im Sektionskreise nicht günstig ist. Wir empfangen jedoch überall, wo wir bisher anzuklopfen vermochten, so freundliche Spenden, daß wir uns ermutigt und verpflichtet fühlen, die auf der Beilage ausgesprochene Bitte der gesamten Mitgliedschaft vorzulegen.

Alle, auch die bereits erzielten Ergebnisse, werden wir mit den Namen der edelmütigen Spender in einem späteren, ausführlichen Berichte bekannt geben.

Wir sind bemüht, die Geschäfte der Sektion klaglos weiterzuführen. Sollte trotzdem die eine oder die andre Erledigung eine unerwünschte Verzögerung erleiden, so ersuchen wir, die empfindlichen Beschränkungen in Betracht zu ziehen, welche uns der Krieg an Arbeitskräften und Bewegungsfreiheit auferlegt.

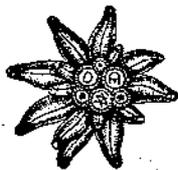
In hoffentlich nicht ferner Friedenszeit ist ein erhöhtes Interesse an den deutschen und österreichischen Alpen und an den menschenfreundlichen Bestrebungen unseres großen Vereines zu erwarten. Wir bitten deshalb für unsere Sektion um die einmütige Unterstützung aller Mitglieder zu einem unerschütterlichen

„Durchhalten“!

Mit treudeutschem Gruß!

Der Sektionsvorstand:

Berger, I. Vorsitzender.



An unsere geehrten Mitglieder!

Die eisigen Höhen der Alpen, in denen unsere heldenmütigen Truppen dem Ansturm Italiens entgegengetreten, stellen gewaltige Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unserer Soldaten. Zu den Angriffen des Feindes gesellen sich die Gefahren wegloser Gipfel, schwindelerregender Pfade, fallender Steine, Lawinen, Sturm und Schnee. Dazu — dort oben noch monatelang — die Kälte des Winters!

Wohl trachtet die Heeresleitung energisch, die Lage der Tapferen zu erleichtern, aber die Bedürfnisse sind sehr groß. Deshalb sammelt man in weiten Kreisen seit Monaten alpine Ausrüstungs- und Kälteschutzmittel, um sie durch die Kriegsfürsorgestelle Bozen an die verbündeten Truppen zu verteilen.

Daher wandte sich auch wiederholt die Hauptleitung des D. u. Ö. Alpenvereins an die Mitglieder desselben um hochherzige Beihilfe, denn bei ihnen war in erster Reihe Sachkenntnis und das Vorhandensein mancher, dem Besitzer entbehrlich gewordener, dem Soldaten aber sehr nützlicher Gegenstände vorzusetzen.

Zahlreiche Sektionen traten in den Dienst der Sache und auch wir vermochten der Sammelstelle bereits namhafte Beiträge an Gegenständen und Geld zuzuführen, trotzdem wir besonderen, an anderer Stelle dargelegten Schwierigkeiten gegenüberstanden.

Es bedarf jedoch eines Mehr! Drum wenden wir uns heute an diejenigen unserer verehrten Mitglieder, die wir persönlich noch nicht anzugehen vermochten, mit der

Bitte:

uns die aus ihren Beständen entbehrlichen Ausrüstungs- und Kälteschutzmittel — Eispickel, Steigeisen, Schneereifen, Sturmlaternen, Schneehauben, Fäustlinge, Socken, Wadenstutzen, Westen, Lodenjoppen, Wettermäntel und Gamaschen aller Art — auch Damenlodenkleider (welche umgearbeitet werden) — und ähnliche Dinge für die verbündeten Truppen an der Front gegen Italien geschenkwweise zu überlassen.

Auch Geldspenden zum Ankauf bezeichneter Gegenstände sind willkommen, doch wünschen wir in dieser Zeit der allseitigen Ansprüche nicht lästig zu fallen und nur um das zu bitten, was leicht entbehrt werden kann. Alles trägt bei, die Kräfte zu stärken, die uns zu siegreichem Frieden führen sollen.

Wir ersuchen, die freundlichen Gaben entweder direkt an unsere Sektionsleitung in Warnsdorf (Bismarckstr. 1391) oder an unsere Herren Vorstandsmitglieder: Apotheker Hugo Brückner in Zittau, Fabriksbesitzer Alfred Hoffmann in Neugersdorf und Advokat Dr. Johann Reinisch in Bodenbach zu richten. — Für solche Liebesgaben besteht Zollfreiheit. —

Mit deutschem Gruß!

Der Sektionsvorstand:

Berger, I. Vorsitzender.